

Ukrainische Babyfabriken erwirtschaften mitten im Krieg Rekordgewinne

Während die Durchschnitts-Ukrainer unter dem Stellvertreterkrieg der NATO gegen Russland leiden, boomt das Geschäft für die Leihmutterschaftsindustrie, die einen ständigen Nachschub an gesunden, aber finanziell verzweiferten Frauen benötigt, die ihre Gebärmütter an wohlhabende Ausländer vermieten. Die Leihmütter „müssen aus ärmeren Gegenden kommen als unsere Kunden“, erklärt der medizinische Leiter der größten Babyfabrik in Kiew.



Aus einem Werbevideo von BioTexCom aus dem Jahr 2022, das ukrainische Leihmütter im Bunker des Unternehmens zeigt.

28. Juli 2023 | Jeremy Loffredo

Ihor Pechonoha von der in der Schweiz ansässigen Firma BioTexCom sagt, das Geschäftsmodell, das ihm geholfen hat, eines der profitabelsten Leihmutterschaftsunternehmen der Welt aufzubauen, sei einfache Ausbeutung: „Wir suchen nach Frauen in den ehemaligen Sowjetrepubliken, denn logischerweise müssen [die Frauen] aus ärmeren Gegenden kommen als unsere Kunden.“

Es ist daher nicht verwunderlich, dass BioTexCom in der Ukraine auf ein schier endloses Reservoir an jungen Frauen zurückgreift, die bereit sind, ihre Gebärmutter zu verkaufen, um ihre finanzielle Not zu lindern. Acht Jahre Bürgerkrieg, gefolgt von einem Stellvertreterkrieg zwischen NATO-Staaten und Russland, haben die Ukraine in eine wirtschaftliche Katastrophe gestürzt. Während ihre Bürger in Armut versanken, entwickelte sich das Land rasch zum internationalen Epizentrum für Leihmutterschaft und kontrolliert heute mindestens ein Viertel des Weltmarktes. Mit dem Aufschwung der aufblühenden Branche hat sich auch eine zwielichtige medizinische Unterwelt mit Patientenmissbrauch und Korruption etabliert.

Der ukrainische Präsident Zelensky und sein Team haben die westliche Ausplünderung ihres vom Krieg zerrütteten Landes aktiv gefördert, indem sie eine [Investitionspartnerschaft](#) mit der globalen

Vermögensverwaltungsfirma **Blackrock** eingegangen sind, den Arbeitnehmern den [Arbeitsschutz entzogen](#) und staatliche Unternehmen an private Firmen [übergeben haben](#).

Weniger Aufmerksamkeit wurde jedoch der ukrainischen Leihmutterschaftsindustrie zuteil, die allein 2018 [über 1,5 Milliarden Dollar](#) in die ukrainische Wirtschaft brachte. Seitdem hat sich der weltweite Markt für Leihmutterschaften mehr als verdoppelt. Die Branche wurde im vergangenen Jahr auf über 14 Milliarden US-Dollar geschätzt und wird laut einer [Analyse](#) von Global Market Insights in Zukunft jedes Jahr um rund 25 Prozent wachsen.

Während immer mehr Länder die Tür zur Leihmutterschaftsindustrie zuschlagen, scheinen westliche Beamte die Augen vor dem missbrauchsanfälligen Geschäft zu verschließen, das in der deregulierten, politisch instabilen Ukraine floriert.

Emma Lamberton, Kandidatin für den Master of International Development an der Universität Pittsburgh, veröffentlichte im *Princeton Journal of Public and International Affairs* einen [Artikel](#) über die Risiken, die die Leihmutterschaftsindustrie in der Ukraine für die Frauen darstellt.

„Die Hauptsorge der Anwälte vor Ort in der Ukraine ist, dass die Gesetzgeber und sogar die Nachrichtenorganisationen dies nicht als Menschenrechtsverletzung betrachten“, sagte Lamberton gegenüber *The Grayzone*.

„Eine Regierung würde Menschenrechtsverletzungen wie Kindesmissbrauch niemals als etwas ansehen, das einfach nur geregelt werden muss“, erklärte sie. „Sie würde nie sagen: ‚Ihr solltet eure Kinder nur mittwochs schlagen dürfen‘ – das wäre unglaublich lächerlich. Aus der Sicht der Anwälte vor Ort in der Ukraine handelt es sich also um ein Problem des Missbrauchs, das nicht reguliert, sondern geächtet werden sollte.“

Lange vor der Eskalation der Feindseligkeiten in der Ukraine Anfang 2022 war das Land als fruchtbares Jagdrevier für zwielichtige Gestalten und Agenturen bekannt, die verzweifelte ukrainische Frauen ausbeuten wollten.

Asiatische Länder mit schwachen Regulierungssystemen und massenhaft verarmten Bürgern wie Indien, Thailand und Nepal waren ebenfalls beliebte Märkte für Leihmutterschaft. Aber ihre Regierungen konnten die zunehmenden Menschenrechtsverletzungen durch führende Akteure der Branche nicht ignorieren und [schlossen schließlich ihre Türen](#) für wohlhabende Ausländer, die Leihmütter suchten.

Die Beschränkung dieser nationalen Märkte für Leihmutterschaft hat die weltweite Nachfrage in die Ukraine gelenkt und einen Wettlauf nach unten unter den Kinderverkaufsfirmen in Gang gesetzt. Jetzt haben die Profiteure der Leihmutterschaft die Branche aus verarmten Ländern in ein Land exportiert, das sich mitten in einem zermürbenden konventionellen Krieg mit seinem Nachbarn befindet.

„Der Krieg hat die Notwendigkeit einer einheitlichen internationalen Regulierung des Themas Leihmutterschaft in den Vordergrund gerückt, da Leihmütter derzeit gezwungen sind, entweder in einem Kriegsgebiet zu bleiben oder in Nachbarländer zu fliehen, die die Legalität der Leihmutterschaft nicht anerkennen“, so Lamberton gegenüber *The Grayzone*.

„Wie bei jeder humanitären Krise wird der Menschenhandel zu einem noch größeren Risiko“, sagte sie, „und ein internationales Abkommen über Leihmutterschaft und Menschenrechtsverletzungen ist notwendig, um die gefährdeten Frauen und Kinder in der Ukraine zu schützen.“

„Sie behandeln dich nicht wie ein menschliches Wesen“: Verarmte Mütter als Geiseln in Babyfarmen

Das *BioTexCom Center for Reproduction* ist der mit Abstand größte Akteur auf dem internationalen Leihmutterschaftsmarkt. Der Eigentümer der „reproduktiven Technologiedienstleistungen“ behauptete 2018, dass das Unternehmen gigantische 70 Prozent des nationalen Leihmutterschaftsmarktes und ganze 25 Prozent des Weltmarktes kontrolliere.

Während die Website von BioTexCom damit prahlt, dass das Unternehmen Tausenden von Paaren aus der ganzen Welt „[die Freude der Elternschaft](#)“ geschenkt hat, offenbaren die tatsächliche Geschichte und der Betrieb des Unternehmens ein erschütterndes Muster von Missbrauch, Geheimniskrämerei, Fehlverhalten und sogar den Vorwurf des Menschenhandels.

Alina, eine ukrainische Frau, die 2018 von *Al Jazeera* [interviewt](#) wurde, erklärte die Bedingungen, die sie dazu brachten, eine vertragliche Schwangerschaftsvereinbarung mit BioTexCom einzugehen.

„Es ist schwer, in der Ukraine einen gut bezahlten Job zu finden ... Ich wollte Geld für die Universitätsgebühren meines Sohnes beiseite legen – die sind sehr hoch“, sagte sie.

Eine andere ukrainische BioTexCom-Leihmutter, die ein Kind für ein amerikanisches Paar austrägt, erzählte [El Pais](#), dass sie sich aufgrund ihrer finanziellen Situation entschlossen hat, ihre Gebärmutter zu verkaufen. „Ich bin ohne Haus aufgewachsen. Es ist wichtig für mich, eine eigene Wohnung zu haben. [Leihmutterschaft] ist die einzige Möglichkeit, das zu erreichen.“

Der medizinische Direktor von BioTexCom, Ihor Pechenoha, gab gegenüber dem spanischen Enthüllungsmagazin [La Marea](#) offen zu, dass sein Unternehmen Frauen aus armen Gegenden anspricht und dass „alle, die als Leihmütter arbeiten, dies aus finanzieller Not tun“.

„Wir suchen nach Frauen in den ehemaligen Sowjetrepubliken, weil sie logischerweise aus ärmeren Gegenden kommen müssen als unsere Kunden“, erklärt Pechenoha.

Schließlich fügte er hinzu: „Ich habe noch keine einzige Frau mit einer guten wirtschaftlichen Situation getroffen, die sich aus reiner Nächstenliebe dazu entschlossen hat, diesen Prozess zu durchlaufen, weil sie denkt, dass sie genug Kinder hat und jemandem helfen will, der sie haben möchte.“

„Sie tun es, weil sie das Geld brauchen, um ein Haus zu kaufen, für die Ausbildung ihrer Kinder“, fuhr Pechenoh fort und schloss: „Wenn man in Europa ein gutes Leben hat, wird man das nicht tun.“

Eine ukrainische Frau, die ihre Gebärmutter an Ausländer verkauft hat, bestätigte die Äußerungen des BioTexCom-Direktors und sagte gegenüber [The Guardian](#): „Der einzige Grund, warum ich dem zugestimmt habe, sind die finanziellen Vorteile. Außerdem brauche ich, seit mein Mann an die Front gegangen ist, eine Möglichkeit, meine anderen vier Kinder zu unterstützen“, fügte sie hinzu.

„Leihmütter sind eine Art Brutkasten“, erklärte eine andere ehemalige Leihmutter von BioTexCom im Jahr 2019. „Sie behandeln dich nicht wie ein menschliches Wesen.“

In einem Bericht aus dem Jahr 2020, der im *Princeton's Journal of Public & International Affairs* veröffentlicht wurde, wird auch auf die ausländische Ausbeutung [hingewiesen](#), die den Boom der Leihmutterschaft in der Ukraine antreibt.

„Während die Befürworter behaupten, dass Frauen sich aus freien Stücken für eine Leihmutterschaft entscheiden, werden gefährdete Frauen oft manipuliert, indem ihnen eine Wahlmöglichkeit präsentiert wird. Potenzielle Leihmütter werden gezwungen, zwischen der Versorgung ihrer Familien durch eine Praxis zu wählen, die gegen ihre moralischen Überzeugungen verstößt, oder auf eine finanzielle Möglichkeit zu verzichten, ihre Familien zu versorgen.“

Oksana Bilozir, eine ukrainische Abgeordnete, die darauf drängt, Ausländern die Anmietung ukrainischer Gebärmütter zu verbieten, sagte der [Australian Broadcast Corporation](#) (ABC), dass es „zwei Kategorien ukrainischer Leihmütter gibt: diejenigen, die es für Geld tun wollen, und diejenigen, die es bereits getan haben“. Sie betonte gegenüber ABC, dass die Leihmutterschaft für die Ukraine einen so großen wirtschaftlichen Wert habe, dass es unmöglich sein dürfte, sie zu verbieten.

Bilozir beklagte, dass die korrupten, oligarchischen Kräfte, die die ukrainische Regierung beherrschen, den legislativen Kampf gegen die Leihmutterschaftsindustrie effektiv behindert haben.

„In Wirklichkeit ist es jetzt ein großer Kampf mit der Wirtschaft und ihren Lobbyisten, die leider im Parlament vertreten sind“, sagte sie. „Leihmutterschaft wurde in unsere Gesetze als reines Geschäftsmodell aufgenommen.“

Emma Lamberton, die Autorin des Princeton-Berichts über die ukrainische Leihmutterschaftsindustrie, wies darauf hin, dass BioTexCom eigentlich ein ausländisches Unternehmen ist, das in der Ukraine tätig ist. Aus [Dokumenten](#) auf der Website der Firma geht hervor, dass das Unternehmen in der Schweiz registriert ist.

Obwohl BioTexCom mit dem wohlhabenden Bankenzentrum in Verbindung gebracht wird und sein Werbematerial mit hochmodernen Einrichtungen und luxuriösen Unterkünften für Leihmütter wirbt, weisen eine Reihe von Berichten darauf hin, dass die Bedingungen in seinen Wohnzentren eher einem Gefängnis als einem Vier-Sterne-Hotel ähneln.

Eine Mutter [erklärte](#), dass das Unternehmen, als sie im Auftrag von BioTexCom schwanger war, sie tatsächlich wie versprochen in einer Wohnung unterbrachte, dass sie aber gezwungen war, die Wohnung mit vier anderen schwangeren Frauen zu teilen und 32 Wochen lang auch ein Bett zu teilen.

Einige, die die Praktiken des Unternehmens von innen gesehen haben, sagen, dass es die finanzielle Notlage der Leihmütter ausnutzt, um sie davon abzuhalten, ihre Wohnung zu verlassen.

„Wenn wir nach 16 Uhr nicht zu Hause waren, konnten wir mit einer Geldstrafe von 100 Euro belegt werden“, sagte eine ehemalige BioTexCom-Leihmutter der in London lebenden freien Journalistin Madeline Rouché. Im Durchschnitt liegt das monatliche Gehalt für Leihmütter zwischen 200 und 350 Euro. Mit anderen Worten: Das Verlassen des Wohnheims kann eine BioTexCom-Leihmutter die Hälfte ihrer monatlichen Vergütung kosten.

„Uns wurde auch eine Geldstrafe angedroht, wenn jemand von uns das Unternehmen offen kritisierte oder direkt mit den biologischen Eltern kommunizierte“, sagte sie. „Wir wurden wie Vieh behandelt und von den Ärzten verspottet.“

Die finanzielle Entschädigung sei nicht annähernd so hoch gewesen, dass sich ihre Entscheidung gelohnt hätte: „Ich werde nie wieder eine Leihmutter sein. Es war eine schreckliche Erfahrung.“

Nach der Geburt werden viele Säuglinge in Hotels mit militärischen Sicherheitsvorkehrungen unter Verschluss gehalten, bis ihre Käufer eintreffen, um sie abzuholen. Wie der [Guardian im Jahr 2020](#) berichtete:

„Diese Neugeborenen befinden sich nicht im Säuglingszimmer einer Entbindungsklinik, sondern sind in zwei großen Empfangsräumen des dubios benannten *Hotels Venedig* am Stadtrand von Kiew nebeneinander aufgereiht, geschützt durch Außenmauern und Stacheldraht.“

Unterdessen behaupten hohe ukrainische Beamte, dass die Missbrauchsindustrie in Washington mächtige Beschützer gefunden hat.

USA wird vorgeworfen, BioTexCom zu schützen, während die westliche Presse PR betreibt

In einem Interview mit *The Hill* aus dem Jahr 2019 behauptete der damalige ukrainische Generalstaatsanwalt Jurij Lutsenko, die US-Botschafterin Maria Yovanovitch habe ihm eine „[Liste der Unberührbaren](#)“ ausgehändigt, d. h. eine Liste mit einflussreichen Personen, gegen die er – gemäß dem Verbot aus Washington – nicht ermitteln durfte und die strafrechtlich nicht verfolgt werden sollten.

Lutsenko leitete eine Reihe von strafrechtlichen Ermittlungen gegen BioTexCom, nachdem ihm Betrug und Menschenhandel vorgeworfen worden waren. Schließlich ließ er den Gründer von BioTexCom, einen deutschen Staatsbürger namens Albert Tochilovsky, 2018 für zwei Monate unter Hausarrest stellen.

Doch Lutsenko wurde 2020 von seinem Posten entfernt. Heute glaubt er, „dass die Ermittlungen gegen BioTexCom deshalb ins Stocken geraten sind“, berichtet der *Guardian*.

Während der frühere oberste Staatsanwalt der Ukraine die USA beschuldigte, den Gründer von BioTexCom zu schützen, haben westliche Spitzenmedien eine glühende, PR-ähnliche Berichterstattung über das Unternehmen produziert, die den Missbrauch und die Ausbeutung, die hinter den Vorhängen der Entbindungsstation lauerten, verschwieg.

Im Oktober 2022 veröffentlichte die *New York Times* [einen Artikel](#), der direkt dem Marketingmaterial von BioTexCom entnommen sein könnte. Die *Times* stellte die Wiederaufnahme des Leihmutterschaftsgeschäfts von BioTexCom inmitten des Krieges mit Russland als einen tapferen Akt patriotischen Trotzes dar und beschrieb das Babygeschäft als „eine Branche, auf die sich viele kinderlose Menschen verlassen“.

Anstatt den medizinischen Direktor von BioTexCom zu dem Geschäftsmodell zu befragen, das auf der finanziellen Nötigung armer Frauen beruht, oder zu den Berichten über Misshandlungen, warf die *Times* Pechenoha Softball-Fragen zum Status des Leihmutterschaftsmarktes vor.

„Der Krieg hat die Attraktivität der Leihmutterschaft für Paare mit verzweifelterm Kinderwunsch nicht geschmälert“, denn die Kunden des Unternehmens „haben es eilig“, erklärte er. Letztendlich

„ist es uns gelungen, alle unsere Leihmütter aus der Besatzung und dem Beschuss herauszuholen“, prahlte Pechenoha.

Babyfarmen in Luftschutzkellern

Als der Stellvertreterkrieg in der Ukraine begann, nahm das lukrative Geschäft, ausländische Frauen auf Kosten armer ukrainischer Frauen mit Babys zu versorgen, eine militarisierte Haltung an.

Laut [The Atlantic](#) hat das Unternehmen einen Bunker in der Nähe seines Geländes errichtet, um sicherzustellen, dass die Produktion von Neugeborenen im Falle eines Angriffs ungehindert fortgesetzt werden kann. Ein von BioTexCom Anfang 2022 veröffentlichtes [Video](#) zeigt einen typischen Schutzraum, der nicht nur mit Betten, Kinderbetten und Schlafsäcken, sondern auch mit Gasmasken ausgestattet ist.

In einer [ABC-Nachrichtensendung](#) zur Hauptsendezeit wurde das Unternehmen für seine bombensicheren russischen Babyfabriken gefeiert. „Die ukrainische Leihmutterschaftsagentur tut alles, um die Sicherheit ihrer Patienten zu gewährleisten“, so der Titel des Beitrags.

Der Bericht begann damit, dass David Muir von ABC die „größte Leihmutterschaftsagentur der Ukraine“ dafür lobte, dass sie „alle möglichen Maßnahmen ergreift, um sicherzustellen, dass ihre Patienten und ihre Babys sicher sind“.

Anschließend wurde ein Interview mit dem medizinischen Direktor von BioTexCom gezeigt, in dem er ohne jede Widerrede betonte, dass die medizinischen Standards des Unternehmens „so hoch“ seien. Muir lobte ihn dann dafür, dass er „mutig und tapfer“ sei und für ein so „wunderbares“ Unternehmen arbeite.

BioTexCom sieht einige der größten Herausforderungen der Menschheit als Geschäftsmöglichkeiten an, vom Krieg bis zur angeblich drohenden Entvölkerung.

Die nächste Phase der Leihmutterschaft: künstliche Föten außerhalb des Körpers

In einem [Begleitschreiben](#) zu einem von dem Unternehmen beworbenen Artikel wies BioTexCom auf die Geburtenkrise in den Entwicklungsländern hin und behauptete, seine „Technologie der künstlichen Befruchtung“ sei eine „Überlebenschance für die Menschheit“.

„In 50 Jahren wird die Bevölkerung der meisten Länder der Welt um die Hälfte reduziert sein“, heißt es in dem Artikel.

Tochilovsky, der deutsche Eigentümer von BioTexCom, hat argumentiert, dass sein Unternehmen, solange es an der Spitze der breiteren Biotech-Industrie steht, eine Revolution in der futuristischen Reproduktionsbiotechnologie verspricht, bei der Babys in künstlichen Gebärmüttern erzeugt und Gene mit Computern bearbeitet werden.

In einem Interview mit der ukrainischen Zeitung Delo [erörterte](#) Tochilovsky den digitalen Wandel im Zusammenhang mit der „Reproduktionstechnologie-Industrie“.

Unter Verweis auf die steigenden Unfruchtbarkeitsraten und die von dem Tech-Milliardär Elon Musk und dem chinesischen Geschäftsmann Jack Ma verbreiteten Theorien über den „Bevölkerungszusammenbruch“ betonte Tochilovsky, dass die gesamte Menschheit durch die Biotechnologie gerettet werden wird.

„Die Reproduktionsmedizin ist die Zukunft der Menschheit“, sagte er.

„Das Wichtigste ist die Ektogenese, die Fähigkeit, ein Kind außerhalb des menschlichen Körpers aufzuziehen ... eine künstliche Gebärmutter. So etwas wie die Fabriken, die wir alle in dem Film *The Matrix* gesehen haben. Ich denke, in fünf bis sieben Jahren werden wir die Ektogenese haben.“
Tochilovsky sagte, dass BioTexCom „in dieser Richtung arbeitet“.

Auf die Frage des ukrainischen Journalisten, wie BioTexCom die rechtlichen und ethischen Fragen im Zusammenhang mit der Entwicklung und Organisation von Babyfabriken zu lösen gedenke, antwortete der CEO, die Antwort sei einfach: die Aufsicht von außen zu beseitigen.

„Das Wichtigste“, so betonte er, „ist es, die Einmischung der Strafverfolgungsbehörden in die Arbeit zu verbieten“.